

Öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrats Bettringen
am Montag, den 19.06.2023
im im Pavillon der Uhlandschule

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:46 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

Ortschaftsrat/rätin

Herr Stadtrat Johannes Barth

Herr Stadtrat Gerhard Bucher

Herr Ortschaftsrat Walter Mack

Herr Ortschaftsrat Randy Mc Corvey

Frau Stadträtin Elena Risel

Herr Ortschaftsrat Martin Rott

Herr Ortschaftsrat Sebastian Sorg

Herr Ortschaftsrat Daniel Stegmaier

Herr Ortschaftsrat Andreas Tickert

Herr Ortschaftsrat Andreas Weber

Herr Ortschaftsrat Fabian Wolf

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

Verwaltung

Herr Jürgen Musch

Schriftführerin

Frau Angelika Haas

Abwesend:

Stadtrat/Stadträtin

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-
Streit

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

Ortschaftsrat/rätin

Frau Ortschaftsrätin Heidrun Nikolaus-Böhnlein entsch

Frau Ortschaftsrätin Gisela Ocker entsch

Frau Ortschaftsrätin Helga Stöffler entsch

Tagesordnung

=====

- 1** Bürgerfragestunde
- 2** Starkregenereignisse
Hochwasserschutz bei Starkregen
zur Information
- 2.1** Neue Brücke bei der Uhlandschule
Planung und Umsetzung
zur Information
- 3** Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen
Zuschuss Vereinsjubiläum Musikverein
zur Beschlussfassung
- 4** Bekanntgaben / keine Bekanntgaben
- 5** Anfragen / keine Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

zu 1 Bürgerfragestunde

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert stellt fest, dass keine Fragen aus Seiten der Bürgerschaft anstehen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 2 Starkregenereignisse Hochwasserschutz bei Starkregen zur Information

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert begrüßt Herrn Musch zur heutigen Sitzung. Er teilt mit, dass das Thema Hochwasserschutz seit einiger Zeit ein Thema ist. Auch das Thema Sanierung der Brücke bei der Uhlandschule wird heute mit Herrn Musch besprochen.

Herr Musch teilt mit, dass es die Aufgabe der Stadtverwaltung ist, die Bürgerschaft zum Thema Hochwasserschutz umfassend zu informieren und zu schützen. Der technische und rechtliche Hintergrund soll heute den Bürgern und Ortschaftsräten mitgegeben werden.

Das Thema Starkregen zählt zum Hochwasser, wobei zwischen Flusshochwasser und Starkregenhochwasser unterschieden werden muss. Dies ist im Wasserhaushaltsgesetz geregelt.

Jeder Bürger, der Eigentum besitzt, hat die Pflicht, sich selbst vor Hochwasser zu schützen. Vor Starkregen ist die Stadt prinzipiell nicht verpflichtet, den personellen Eigentumsschutz der Bevölkerung zu gewährleisten.

Jedoch hat die Stadt Schwäbisch Gmünd in der Forschung sehr viel mit Resi extrem unternommen. Großflächig wurde für die Stadt GD ein Rechenmodell erstellt. Höhen, Tiefen und Täler wurden erfasst und ein 3 D Modell erstellt. Auf Basis der Topographie und auf Annahme der Regenereignisse konnten die Fließwege simuliert werden. Diese Starkregenrisikokarte ist mittlerweile für jeden Bürger über die Intranet Seite der Stadt Schwäbisch Gmünd freigeschaltet.

Homepage Stadt Schwäbisch Gmünd → Geodatenportal → Katasterkarte → Menü →

Umweltschutz → Starkregenrisiko → Überflutungstiefe oder Überflutungsgeschwindigkeit.

Es gibt verschiedene Starkregenereignisse wie 30jährige Ereignisse, außergewöhnliche Ereignisse und extreme Ereignisse, die mit dem 100jährigen Hochwasser berechnet sind. Leider werden die Intervalle immer kürzer und es heißt nicht, dass ein hundertjähriges Ereignis nur alle 100 Jahre vorkommt, denn dieser Wert wird seit der Wetteraufzeichnung herangezogen.

Für Hausbesitzer gibt es eine Broschüre namens Rückstauhandbuch. Jeder Bürger kann prüfen, ob sein Haus durch Starkregen gefährdet ist. Es wird beschrieben, welche Möglichkeiten der Bürger hat und wie er sich selbst schützen kann. Wenn das Wasser über den Kanal hochkommt, kann mit Rückstauklappen entgegengewirkt werden. Meistens kommt das Wasser jedoch über die Oberfläche (Lichtschächte, Kellerabgänge) in das Gebäude. Die Lichtschächte können erhöht werden oder es kann ein kleiner Anschlag an der Kellertreppe angebracht werden. Mit kleinen, baulichen Maßnahmen kann hier bereits entgegengewirkt werden.

Auch kann über einen Link ein Video angeschaut werden bei dem erklärt wird, wie Hochwasser entsteht und kritische Punkte werden gezeigt.

Sollte dies alles nicht ausreichen, um eigenverantwortliche Maßnahmen ergreifen zu können, dürfen die Bürger jederzeit mit dem Tiefbauamt Kontakt aufnehmen. Es werden Hausbesuche gemacht, um die Situation zu begutachten und zu prüfen. Die Menschen, die gefährdet sind, wissen meistens über die Gefahr Bescheid.

Finanziell ist die Stadt nicht in der Lage, persönliche Hilfe zu leisten. Die Stadt hat jedoch Pflichten und hat dafür Sorge zu tragen, dass die Oberflächen wie Bäche und Rechen, sowie Rückhalteeinrichtungen frei sind. Diese müssen regelmäßig begutachtet und gereinigt werden und erfolgt durch das Baubetriebsamt. An manchen Stellen werden die Rechen sogar Videoüberwacht, damit rechtzeitig gehandelt werden kann. In Bettingen säubern tatkräftige Bürger die Rechen selbst, wovon jedoch abgeraten wird, da dies sehr gefährlich werden kann. Wasser hat eine ungeheure Kraft, die gerne unterschätzt wird. Besser ist es, dass die Feuerwehr oder das Baubetriebsamt informiert werden.

Ortschaftsrat Rott erklärt, dass die Brunnenklinge vor einigen Jahren begutachtet wurde. Der Kanal wurde in diesem Bereich erneuert. Jedoch wurde diese Maßnahme nicht bis ganz nach vorne ins Wehr gemacht.

Herr Musch erklärt, dass der Kanal in der Weilerstraße vergrößert werden muss, damit das Wasser über den Kanal besser abfließen kann und die Brunnenklinge entlastet ist.

Die Weilerstraße bis vor zum Strümpfelbach wurde im Haushalt angemeldet, damit der Lückenschluss geschlossen werden kann. Jedoch ist abzuwarten, was der Haushalt zur Verfügung stellt.

Ortschaftsrat Rott teilt mit, dass dies für den Hochwasserschutz wichtig wäre.

Herr Musch erklärt, dass das Wasser über die Weilerstraße ablaufen soll und links in Richtung GD über den Überlauf in den Bach geleitet wird. Die Kanäle können die Wassermassen eines Starkregenereignisses nicht aufnehmen. Würden die Kanalisation einem Starkregenereignis angepasst, würden Probleme bei der Abwasserabfuhr auftreten. Außerdem ist es nicht leistbar, eine derartige Kanalisation zu verlegen. Das Wasser soll vielmehr schadlos über die Straßen oder andere Wege in die Bäche zugeleitet werden, ohne dass Schäden an den Gebäuden entstehen.

Ortschaftsrat Rott teilt mit, dass auch vom Schapfenbach das Wasser hinzukommt und zwei Strömungen zu bekämpfen sind.

Herr Musch erklärt, dass die Kanalisation auf 10jährige Ereignisse ausgelegt ist, was den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Ein Kanal kann ein Starkregenereignis niemals leisten.

Es müssen Maßnahmen gefunden und getroffen werden, dass das Wasser in den Bach abgeleitet wird.

Ortschaftsrat Zengerle erkundigt sich darüber, wo sich die Schwachstellen bei Starkregen in Bettringen bilden und wo sich die größten Fließgeschwindigkeiten befinden.

Herr Musch teilt mit, dass der Festplatz und der Hang von Oberbettringen Richtung Uhlandschule betroffen sind. Hier herrscht ein Gefährdungspotenzial für Menschen. Der Schotterparkplatz z.B. wird deutlich überschwemmt. Diesem Thema wird im Zuge der neuen Brücke entgegengewirkt. Die neue Brücke wird entsprechend erhöht, damit ein Fluchtweg geschaffen wird. Die Brücke wird breit genug ausgelegt, damit auch Rettungsfahrzeuge diese passieren können. So kann über die Brücke und über den Reitplatz ausgewichen werden.

In Bettringen gibt es verschiedene, kritische Punkte. Z.B. beim Ochsen und der Brunnenklinge. Die Feuerwehr weiß wahrscheinlich besser darüber Bescheid.

Auf den Starkregengefahrenkarten ist ersichtlich, wie hoch die Einstautiefe ist und wie sich die Fließwege bilden.

Mit dem RP, Herrn Moser wird der Stadtbereich mit einem Frühwarnsystem und Regensensoren ausgestattet. Das Problem besteht darin, dass ein Starkregenereignis lokal und sehr kurzfristig stattfindet und nicht planbar ist. Daher ist es schwierig zu ermitteln, wo und wieviel Regen fallen wird. Mit Regensensoren kann gemessen werden, wo und wann der Regen ankommt. Gleichzeitig findet an den Bächen und Rechen eine Pegelmessung statt, um gezielt entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Bürger können zeitnah über die digitalen Lautsprecher informiert werden. Dann können die Bürger entsprechende Maßnahmen ergreifen, wie z.B. Sandsäcke ausbringen. Ziel ist es, dass die Reaktionszeit für die Einsatzkräfte und die Bürger erhöht wird und somit mehr Schutz vorhanden ist.

Ortsvorsteher Tickert schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:

nachrichtlich an Amt: 151

zu 2.1 Neue Brücke bei der Uhlandschule Planung und Umsetzung zur Information

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass dieses Thema schon ein langer Wunsch des Ort-

schaftsrates ist. Auch handelt es sich um einen Schulweg, der im Winter oft nicht geräumt werden kann. Eine ordentliche Brücke wird gewünscht, dass auch das Thema Radwegeverbindung aufgewertet werden kann. Offiziell handelt es sich hier nicht um einen Radweg, jedoch wird der Weg von vielen Radfahrern befahren.

Herr Musch teilt mit, dass die Brücke noch in diesem Jahr fertiggestellt wird und die Einweihung noch in diesem Jahr stattfinden kann.

Die Programmaufnahme und die Antragstellung sind erfolgt. Die Entwurfsplanung des Ingenieurbüro Müller aus Ulm ist soweit fertig. Parallel werden die Ausschreibungen formuliert, jedoch dürfen nach den Vergaberichtlinien erst nach dem Gemeinderatsbeschluss die Ausschreibungen erfolgen. Am 28.07.2023 wäre der Gemeinderatsbeschluss, danach geht die Ausschreibung an den Markt. Drei Wochen haben die Firmen Zeit, um zu kalkulieren und die Angebote zu erstellen. Die Submissionseröffnung wäre somit am 15.08.2023 was für die Firmen sehr sportlich ist. Darauf erfolgt die Angebotsüberprüfung, sodass der frühestmögliche Baubeginn am 11. September in KW 37 erfolgen kann. Die Bauzeit beträgt ca. 10 Wochen, sodass die Fertigstellung am 17. November in KW 46 erfolgt und die Brücke wieder in Betrieb genommen werden kann.

Über Stadt- und Landförderung wurde diese Maßnahme auf den Vorschlag von Herrn Ortschaftsrat Zengerle als Radwegförderung mit 90 % beantragt. Die Stadt hat einen Anteil von 10 % zu leisten. Aus diesem Grund muss die Maßnahme zeitnah umgesetzt und in diesem Jahr fertiggestellt und abgerechnet werden. Mit dem Wasserwirtschaftsamt und dem Naturschutz laufen derzeit bereits die Abstimmungen.

Auf einem Plan (siehe Anlage) wird der alte Steg und die Planungen der neuen Brücke gezeigt. Die Anbindung des alten Steges wird belassen. Jedoch gibt es kritische Stellen am Fundament und die neue Brücke wird etwas stromabwärts geschoben. Der alte Steg kann während der Bauphase noch ein paar Wochen genutzt werden. Der Luftraum zwischen Wasserspiegel und Brücke wurde so gewählt, dass bei einem Hochwasserfall keine Gefahr besteht. Die Durchfahrtsbreite der Brücke beträgt vier Meter und Einsatzfahrzeuge können die Brücke bequem passieren. Unten soll ein Durchfahrtsbegrenzer angebracht werden, damit die Radfahrer das Tempo drosseln. Die Begrenzung kann mit einem Schlüssel geöffnet werden.

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass die Autos bis oben parken und es entstehen gefährliche Situationen. Es war ein wichtiger Aspekt, dass auch Rettungsfahrzeuge die Brücke passieren können.

Herr Musch ist positiv gestimmt und denkt, dass das alles so klappen wird. Wichtig ist auch, dass das Bettringer Wappen an der Brücke angebracht wird. Ein Modell wurde bereits vor ca. 2 Jahren ausgesucht. Ein Wappen von Schwäbisch Gmünd wird angebracht und oberhalb symbolisch das Wappen von Bettringen. Das wurde im Plan aufgenommen.

Ortschaftsrat Bucher teilt mit, dass dieses Thema bereits seit mehreren Jahren im Ortschaftsrat behandelt wurde.

Er erkundigt sich, ob am Ottilienweg die Radfahrer absteigen müssen, da dieser kein offizieller Radweg ist.

Herr Musch macht den Vorschlag, dass auf das Ordnungsamt zugegangen werden soll, um zu bereden, ob hier ein gemeinsamer Geh- und Radweg gebaut werden kann.

Eine Breite von vier Metern ist weiter oben nicht möglich, doch kann das Thema bei einer Verkehrsschau beantragt und geprüft werden.

Der Ausbau des Weges ist im Radwegezielplan enthalten. Doch ist dieser Ausbau auch eine Frage des Geldes. Der Hang rutscht ab und der Weg weist bereits Risse auf. Die Gefahrenstellen werden durch das Baubetriebsamt beseitigt. Dadurch, dass der ganze Hang abrutscht, ist dies ein größeres Unterfangen, dass der Weg verbreitert wird.

Bei der Brückenprüfung hat der Steg einen Wert von 3,5 und die Brücke müsste bei einem Wert von 4 gesperrt werden. Wenn die Brücke einfach wie gehabt ersetzt werden würde, würde keine Verbesserung entstehen. Durch die Fördergelder ist die neue Brücke in diesem Ausmaß finanzierbar.

Ortschaftsratsrat Weber ergänzt, dass es sich nur um ein kleines Stück handelt, wo der Weg schmaler ist. Weiter oben ist der Weg wieder breiter.

Herr Musch teilt mit, dass es sich um eine attraktive Verbindung für Radfahrer handelt. Mit dem Ordnungsamt soll ein Termin vereinbart und ein Antrag auf einen Geh- und Radweg soll gestellt werden. Auch für viele Schüler wäre dies eine attraktive Sache.

Während der Baumaßnahme erfolgt der Schulweg über die Reithalle. In diesem Zusammenhang wird der Schotterweg durchgehend bis zum Freibad mit Asphalt überzogen. So ist dieser Weg sauber hergestellt.

Ortschaftsrätin Risel weist nochmal darauf hin, dass auf jeden Fall eine Schranke angebracht werden muss. Viele Autofahrer nutzen die Strecke als Abkürzung und dies sollte im Bereich eines Schulweges nicht passieren.

Herr Musch bestätigt dies und erklärt, dass die Schranke nur mit einem Schlüssel geöffnet werden kann. Diesen Schlüsseln hat das Baubetriebsamt und die Rettungseinsatzkräfte.

Herr Zengerle bedankt sich, dass diese Maßnahme jetzt umgesetzt wird. Bereits seit 19 Jahren wird darüber diskutiert.

Herr Musch erklärt, dass die Stadt auf die Förderungen angewiesen ist. Die Fördermittel sind das A und O für die Kommunen und die Stadt ist auf diese Hilfen angewiesen.

Ortschaftsratsrat Tickert bedankt sich bei Herrn Musch und er ist froh, dass die Brücke jetzt neu gebaut wird. Der entscheidende Hinweis war der Vorschlag von Herrn Zengerle, dass über das Radwegkonzept die Fördermittel beantragt werden.

Herr Musch teilt noch mit, dass im September die Brücke am Stück mit einem großen Kranen gesetzt wird. Ein Fest kann in diesem Zeitraum nicht stattfinden, jedoch ist dies ein sehenswertes Ereignis.

Ortschaftsratsrat Wolf befürwortet es sehr, dass der Schotterweg zum Reitstall in diesem Zug asphaltiert wird. Es handelt sich um einen Schulweg und dieser ist dann sauber und sicher zu passieren.

Was die Beleuchtung betrifft, muss auf die Stadtwerke zugegangen werden.

Ortsvorsteher Tickert schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

**zu 3 Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen
Zuschuss Vereinsjubiläum Musikverein
zur Beschlussfassung**

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass der Musikverein einen Antrag an den Ortschaftsrat gestellt hat. Hier geht es um die Anschaffung der neuen Uniformen. Er begrüßt Herrn Heinrich und Frau Seitzer des Musikvereins.

Der Musikverein bringt sich in vielen Aktivitäten freiwillig und hilfsbereit für den Stadtteil Bettringen ein. Beim Weihnachtsmarkt, bei der Maibaumaufstellung und auch in Riedäcker im Seniorenheim bringt sich der Verein aktiv ein. Er steht positiv dazu und möchte den Verein unterstützen.

Herr Heinrich bedankt sich für die Einladung und erklärt, dass der Musikverein am 05. Oktober 1900 gegründet wurde. Derzeit besteht der MV aus rd. 300 Mitgliedern mit 94 aktiven Musikern. Die aktiven Mitglieder sind in ein Jugendorchester, die Musikfuchse, das Seniorenensemble, das aktive Orchester und mehrere kleine Besetzungen aufgeteilt.

Der Musikverein wurde letztes Jahr mehrfach für soziales Engagement und die Öffentlichkeitsarbeit in Bettringen ausgezeichnet. Die Termine der Gemeinde werden ohne Gage gespielt, so z.B. beim Neujahrsempfang, bei der Maibaumaufstellung und im Riedäcker oder Haus Lindenhof, oder auch das Weihnachtsliederspiel an Heilig Abend.

Die Uniform ist für den Musikverein das Erscheinungsbild nach außen und prägt den Verein. Der Musikverein tritt nicht nur in Bettringen auf, sondern auch in Gmünd, im Ostalbkreis und in ganz Europa.

Die aktuelle Uniform wurde 1998 zum 100jährigen Jubiläum angeschafft. Dies war die dritte Uniform, die der Musikverein gekauft hat. Die Kleidungsstücke wurden sehr pfleglich behandelt und wurden entsprechend weitergegeben und angepasst. Mittlerweile sind die Teile zerschlissen und nicht mehr schön.

Der Entschluss, eine neue Uniform zu kaufen, war unter anderem, dass derzeit sehr viele Jugendliche zum aktiven Orchester gewechselt haben und keine entsprechende Kleidung vorhanden ist. Auch steht im Jahr 2025 das 125jährige Jubiläum an.

Ein Uniform Team mit Frau Brigitte Weber wurde zusammengestellt und es wurde von fast 70 Musikern Maß genommen. Es entstehen Kosten von über 50.000 €. Es stellt sich die Frage, was die Uniform zur Bettringer Uniform macht. Auf den Jacken und Westen wird das Bettringer Wappen gestickt, was Kosten von 2.500 € verursacht. Die Uniform kann am 26.11.2023 beim Konzert im Lindenfeld in der Auferstehung Christi Kirche begutachtet werden.

Er bittet den Ortschaftsrat bei der Anschaffung der Uniformen um Unterstützung und würde sich freuen, wenn dieser einen Zuschuss über 2.500 € für die Kosten der Bestickung übernehmen würde.

Ortschaftsrat Barth bedankt sich für die deutliche Darstellung der Kosten und er sieht

auch Sinn und Zweck darin. Wenn das große Jubiläum ansteht, wird es Zeit, dass auch eine neue Uniform angeschafft wird und er stimmt dem Antrag zu.

Ortschaftsratsrat Bucher kann dem Antrag ebenfalls zustimmen.

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass bei der letzten Sitzung über einen Betrag von 1.250 € diskutiert wurde.

Ortschaftsratsrat Barth stellt den Antrag, dass der Zuschuss auf 2.500 € erhöht wird.

Ortsvorsteher Tickert bittet um Abstimmung, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Bettringen nachstehenden

Beschluss:

Wir stimmen dem Antrag des Musikvereins zu und erteilen dem Musikverein bezüglich der Anschaffung und Bestückung der neuen Uniformen einen Zuschuss aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen über einen Betrag von 2.500 €.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 151
nachrichtlich an Amt: 151

zu 4 Bekanntgaben / keine Bekanntgaben

zu 5 Anfragen / keine Anfragen

Für die Richtigkeit!

Den
Ortsvorsteher:

Den
Ortschaftsrat:

Den
Schriftführer:

Den
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den
Hauptamt: